

Bürgergemeinde Liestal

Bürgergemeinde Liestal, Rosenstrasse 14, 4410 Liestal, T 061 927 60 10, info@bglial.ch, www.bglial.ch



Festtagswünsche



Von René Steinle, Bürgergemeindepräsident

Die Adventszeit ist eine Zeit, in der man Zeit hat, darüber nachzudenken.

Sie ist die Zeit der Einkehr, der Stille und der Erwartung. Nach dem Ewigkeitssonntag (Totensonntag) geben die vier Wochen Raum, sich auf Weihnachten vorzubereiten. Doch manchmal werden es mehr als vier Wochen, oftmals sehen wir schon Mitte November bereits die ersten Vorboten. Am 23. November 2018 wurde die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet, die Geschäfte zeigen sich weihnachtlich geschmückt, die Strassen und Gassen sind mit einem leuchtenden Sternenhimmel bedeckt. Auf den Plätzen stehen prachtvolle Weihnachtsbäume, sie verzaubern den Ort in eine stimmungsvolle Zeit. Oftmals geht durch die Lebhaftigkeit der Menschen das Innehalten und Entspannen und die Zeit zum Aufatmen etwas verloren. Doch Weihnachten gehört zum Rhythmus des Lebens. Ein Rhythmus, den wir wollen und brauchen, für die meisten Menschen ist dieser Rhythmus von christlicher Tradition geprägt.

Im autoritären 19. Jahrhundert kam das Schema «artiges Kind» und «böses Kind» voll zum Tragen. Auch in der Schweiz wird der rot gekleidete «Santichlaus» von einem schwarzen, finsternen und etwas mürrischen Gesellen mit der Rute begleitet, dem Knecht Ruprecht, verarmlosend «Schmutzli» genannt.

Heute ist der 6. Dezember, der Gedenktag des Heiligen St. Nikolaus, dieser Tag ist mit vielen Bräuchen verbunden. Deshalb gehört er in die Adventszeit. Wir nennen ihn «Santichlaus» oder ganz einfach «Niggi Näggi».

Mein Freund der Schmutzli

Im Alter von 18 Jahren hatte ich mich entschlossen, zusammen mit meinem damaligen Freund, dem «Schmutzli», Kinder zu besuchen, für deren Eltern dieser Volksbrauch wichtig war. Hoffen wir doch, dass diese Tradition in der zunehmend kommerziellen und hektischen Zeit ein Vorbote von Weihnachten bleibt. Über die lange Chlausenzeit haben sich unvergessliche Begegnungen angesammelt, aber auch Momente, die uns sehr nahe gegangen sind und über Tage beschäftigt hatten. Menschen und Familien, die nicht auf der Sonnenseite standen und schwere Schicksalsschläge hinnehmen mussten. Kaum einen Begriff verbinden die Menschen so sehr mit Willkür oder Unberechenbarkeit wie das Schicksal. Der «Schmutzli» traditionell schwarz gekleidet mit weissem Bart, in der Hand eine Rute, Sack und eine hell klingende Glocke. Der «Niggi Näggi» in rotweissem Mantel und ebenfalls weissem Bart. In der Hand das goldene Buch, dazu ein kleines schwarzes Sündenregister für alle Fälle. In der anderen Hand eine prachtvolle eiserne Laterne, im Innern ein warmes Kerzenlicht. Gut ausgerüstet mit schweren Schuhen gingen wir damals zu Fuss von Haus zu Haus, der Zeitplan war streng bemessen, oftmals lagen die Häuser relativ weit voneinander entfernt. Fünf bis sechs Familienbesuche waren an diesem Abend die Regel.

Bei der ersten Familie angekommen wurden wir in die gute Stube geführt, wir spürten einen Hauch von Festlichkeit und familiärer Wärme. Ein schön gedeckter Tisch, die Familienmitglieder fein gekleidet, eine Referenz an die ehrwürdige Tradition, den «Niggi-Näggi» und «Schmutzli» willkommen zu heissen. Drei Kinder standen vor uns, die leuchtenden Augen zeigten zurückhaltende Freude,

vermischt mit ein wenig Unbehagen, was er wohl sagen wird. Der Reihe nach wurden die Versli aufgesagt, die Stille im Raum war fast unerträglich. Zwischendurch beobachtete ich Oma und Opa. Ihnen war die Nervosität buchstäblich ins Gesicht geschrieben, aus Angst, eines der Kinder könnte beim Versli aufpassen stolpern. Der «Schmutzli», ein schweigsamer Helfer vom «Niggi Näggi», verteilte zur Belohnung jedem Kind ein Päckli mit Nüssen, Mandarinen, Lebkuchen und Schokolade.

Sowohl für den «Niggi Näggi» als auch für die Kinder war es ein vorsichtiges Annähern auf Distanz. Oftmals reagierten die Kinder mit einer eigenen Strategie und begannen mit erfinderischen Ablenkungsdialogen den «Niggi Näggi» zu führen, zum Erstaunen der Eltern. Den «Niggi Näggi» zu verkörpern ist weit mehr als eine Tagesfigur. Unsere Besuche wiederholten sich über mehrere Jahre, bis der «Niggi Näggi» überflüssig wurde.

Die Weihnachtsbäume aus dem Wald der Bürgergemeinde Liestal...

Was wäre das Fest der Freude ohne den Weihnachtsbaum und erst noch aus dem Liestaler Wald. Pro Jahr werden im Werkhof an der Rosenstrasse 14 in Liestal rund 800 Weihnachtsbäume aus den eigenen Kulturen an private Kunden verkauft. Die Kulturen befinden sich in den Gebieten Pflanzgarten Schürholden, Männlisloch, Laubiberg, Uf Berg und Galms. Es handelt sich dabei um Waldflächen, die mit einem Niederhalteservitut belastet sind. Mehr als die Hälfte aller in der Schweiz verkauften Bäume werden aus dem Ausland importiert. Dort werden sie in Intensivkulturen unter Einsatz von Dünger und Chemikalien gezüchtet. In unserem Wald sind solche Einsätze verboten.

...und wie er verzaubert

Auch in diesem Jahr verzaubern die von der Bürgergemeinde gestifteten Weihnachtsbäume eine stimmungsvolle Advents- und Weihnachtszeit. Sie stehen auf den uns bestens bekannten Plätzen im Stedtli und beim

Eindunkeln werden sie in ein warmes Lichterleid verwandelt. Die etwas kleineren Bäume zieren den mehrtägigen Weihnachtsmarkt. Auch in diesem Jahr steht vor dem UKBB in Basel wieder ein grosser Weihnachtsbaum, wie könnte es anders sein, auch dieser Baum ist gestiftet von der Bürgergemeinde Liestal.

Die Bürgergemeinde sagt Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen. Vertrauen ist ein Prozess, der jeden Tag von neuem beginnt. Vertrauen vermittelt ein gemeinschaftliches Sicherheitsgefühl, um Vertrauen zu bekommen, muss man auch Vertrauen schenken.

Geschätzte Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen eine stimmungsvolle Adventszeit, frohe Festtage und für das kommende Jahr viel Glück und Zufriedenheit, den kranken und betagten Mitmenschen eine baldige Genesung und eine fürsorgliche und würdevolle Pflege.

Aus dem Bürgerrat

Der Bürgerrat hat sich an seiner Sitzungen vom 6. November 2018 kritisch mit der Vision und strategischen Ausrichtung der Bürgergemeinde vom 19. März 2013 auseinandergesetzt. Er hat dabei festgestellt, dass das mittlerweile fünfjährige Dokument weiterhin als richtungsweisendes Instrument dient und wird in einer zweiten Lesung noch ein paar Details der aktuellen Situation anpassen. Im Weiteren hat der Bürgerrat die Stellungnahme an das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE), im Zusammenhang mit der Verfügung über die Beschränkung des Einzugsgebietes der Deponie Höli verabschiedet. In diesem Papier macht er von seinem rechtlichen Gehör Gebrauch, welches ihm als Vertreter des Grundeigentums gewährt wurde. Beim Departement Kultur, Brauchtum und

Sponsoring ist der Rat dem Antrag des Departementchefs gefolgt und hat eine einmalige Beteiligung in der Höhe von CHF 10'000.00 für die neue Montage der Weihnachtsbaumbeleuchtung im Stedtli ausserhalb des Budgets bewilligt. Im Weiteren hat der Rat zur Kenntnis genommen, dass der Festverein 1. August-Feier offiziell aufgelöst wurde. Zukünftig wird dieser Anlass durch die Bürgergemeinde zusammen mit der Stadt Liestal getragen. Der Bürgerrat hat zudem noch einen Gebührenentscheid für eine Einbürgerung genehmigt. Im Anschluss an die Sitzung nahm der Rat in corpore an der Einweihung des Ehrenbürgerbaumes beim Waldpavillon auf der Sichertern teil, welcher von Peter Siegrist gespendet wurde. Die nächste Bürgerratssitzung findet am 4. Dezember 2018 statt.



Winterzeit – Fonduezeit

Der goldene Herbst mit viel Sonnenschein und sehr angenehmen Temperaturen hat sich leider verabschiedet. Der Winter macht sich mit kürzeren Tagen und spürbarer Kälte bemerkbar. Aber auch diese Jahreszeit hat ihren Reiz. Wir versuchen auf dem Sicherternhof, die mangelnde Wärme mit einem gemütlichen Fondue wettzumachen. Sei es mit einem unserer verschiedenen Käsefondues oder mit Fondue Chinoise und Fondue Bourguignonne. Deshalb heisst unser aktuelles Motto: «Fondue isch guet und git e gueti Luunä!» Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Patrick Class und Verena Hofer

Weihnachtsbaumverkauf im Forstwerkhof, Rosenstrasse 16 Ab Freitag, 14. Dezember 2018

- Freitag, 14. Dezember 08.00–18.00 Uhr
- Samstag, 15. Dezember 08.00–15.00 Uhr
- Montag–Freitag, 17.–21. Dezember 08.00–18.00 Uhr
- Samstag, 22. Dezember 08.00–12.00 Uhr

Weiter finden Sie sämtliche Produkte auf unserer Homepage: www.bglial.ch

Bestellungen, Lieferungen: Tel. 061 927 60 10 / Fax 061 921 47 60
E-Mail: info@bglial.ch



Tannenäste für Abdeckungen und Dekorationen

Seit Ende Oktober verkaufen wir wieder frische Tannenäste für das Abdecken von Gartenbeeten oder auch Gräbern. Die Äste können einzeln oder bundweise (10 Stk.) gekauft werden. Ausgewählte und schön garnierte Äste verschiedener Nadelgehölze (Kranzäste) und weiteres Dekorationsmaterial aus dem Wald für die Herstellung von Adventskränzen und Gestecken sind im Forstwerkhof ebenfalls seit Ende Oktober erhältlich. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 08–12 Uhr und 14–17 Uhr.

Terminkalender der Bürgergemeinde 2019

Montag, 25. März 2019	Bürgergemeindeversammlung (Eventualtermin)
Mittwoch, 1. Mai 2019	Maibummel
Mittwoch, 15. Mai 2019	Rottenversammlung
Montag, 27. Mai 2019	Banntag
Montag, 24. Juni 2019	Bürgergemeindeversammlung
Donnerstag, 1. August 2019	Bundesfeier auf Sichertern
Montag, 23. September 2019	Bürgergemeindeversammlung (Eventualtermin)
Samstag, 19. Oktober 2019	Herbstbummel
Montag, 25. November 2019	Bürgergemeindeversammlung

Betriebsferien Festtage

Die Bürgergemeindeverwaltung, Forstbetrieb und Forstwerkhof sind zwischen Weihnachten und Neujahr (24.12.2018 bis 01.01.2019) geschlossen. Für Notfälle wenden Sie sich an die Notfalldienste von Polizei und Feuerwehr.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen Ihnen Frohe Festtage und alles Gute zum Jahreswechsel.